



Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis

Kirchgemeinde Brig

Nr. 1 | Januar – März 2021

KIRCHENBLATT



Inhalt

«Weise mir, HERR, deinen Weg,
daß ich wandle in deiner Wahr-
heit; erhalte mein Herz bei dem
einen, daß ich deinen Namen
fürchte.» → Seite 12

Jahreslosung 2021	2-3
Kantonale Kirche	4
Retraite des Kirchengemeinderates	5
Kindertag	6-7
Kranzen und Bazar	8-9
Leseabende zu Dietrich Bonhoeffer	10
Impressum und Einladung	11
Kasualien	12
Agenda	13-15
Adressen	16

Jahreslosung 2021

«Wir folgen unserem Morgenstern im Dunkel dieser Zeiten»

(RG 552.2).

Als wir zum Beginn des vergangenen Jahres diese Zeile aus dem Lied von Samuel Preiswerk zum Jahreswechsel sangen, blieb vielen unter uns das «Dunkel dieser Zeiten» eine etwas sehr allgemeine Beschreibung des manchmal auch schweren Lebens in dieser Welt. Wir hätten uns nicht ausdenken können, welche Dunkelheiten die Völker im vergangenen Jahr zu durchwandern gehabt haben.

Wer hätte es sich denken können, dass demokratisch gewählte Frauen und Männer die privaten Weihnachtsfeiern zu regulieren, zu bestimmen und einzuschränken wagen? Hätten wir vor einem Jahr solche Vermutungen geäußert, wäre uns wohl eine psychiatrische Abklärung empfohlen worden. Wer hätte es sich denken können, dass ganze Wirtschaftszweige abgeschaltet werden und Menschen, die eine gute berufliche Zukunftsperspektive hatten, unvermittelt vor dem Nichts stehen? Wer hätte es sich denken können, dass die Ärmsten und Schwächsten dieser Welt so plötzlich und einschneidend von Hilfe abgeschnitten werden können? Wer hätte es sich vorstellen können, dass das Besuchen von Kranken und Betagten untersagt und Einsamen Gemeinschaft verwehrt werden kann? Das heimtückische Virus, das durch die Welt geht, hat uns Menschen die Verletzlichkeit neu gezeigt und uns den eigenen Hochmut vor Augen geführt. Es sind nicht nur Politiker schuld, wenn zu wenig Spitalbetten vorhanden sind – wir alle glauben, wir könnten die Gefahren des Lebens und die Krankheiten so regulieren, wie es in modernen Konzepten vorgesehen ist. Man glaubte und glaubt über alles und jedes, selbst über kleinste Elemente dieser Welt, Herr sein zu können. Wir haben uns getäuscht.

«Wir folgen unserem Morgenstern im Dunkel dieser Zeiten». Der Morgenstern, die Venus, ist zu gewissen Zeiten gut am Sternenhimmel sichtbar, aber er bleibt trotz allem ein kleines Licht, das es auch zuerst zu entdecken gilt. Nach sieben Monaten «Morgenstern» bleibt die Venus für drei Monate hinter der Sonne verborgen und wird dann für sechs bis sieben Monate

der Abendstern. Jesus Christus und sein Evangelium sind nicht omnipräsent in dieser Welt. Das Heil Gottes muss gesucht, entdeckt und gefunden werden.

Jesus Christus sagt: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

(Lukasevangelium 6,36).

Das Bibelwort, das über diesem neuen Jahr 2021 steht, spricht gleichfalls diese Hybris an, unter der wir Menschen leiden: *Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.* Der Kontext dieses Bibelwortes zeigt, dass Menschen, die Böses tun, zum Leben im Dunkel dieser Zeiten gehören. Das ist anstrengend und äusserst mühsam. Jesus zeigt, dass Menschen, die anderen Leid zufügen, nicht komplett von denen geschieden sind, die solches Verhalten unterlassen. Jeder Mensch, auch Sie und ich, sind Sünder – Gottes Gesetz macht uns das unwiderlegbar bewusst. Der Apostel Paulus fasst diese Not zusammen, wenn er schreibt: *Das Gute, das ich will, das tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. ... Ich elender Mensch!* (Römer 7,19.24a). Wir haben keinen Grund, uns über Menschen zu erheben, die Fehler machen oder die gar Böses tun. Wollen wir vor Gott bestehen, dann können wir das nur aufgrund der Gnade, die uns in Jesus Christus offenbart und geschenkt worden ist. Aus dieser Perspektive heraus sollen wir die Menschen um uns herum betrachten.

Jesus spricht von der Barmherzigkeit. Was meint das? Barmherzigkeit ist das Gegenteil von Härte. Barmherzigkeit aber ist nichts Weichliches, es heißt Böses nicht gut, Barmherzigkeit ist nicht Feigheit oder Gleichgültigkeit – Barmherzigkeit ist im höchsten Grad aktiv und gestaltend! Wir meinen bald einmal, Barmherzigkeit sei das harmlose, schulterzuckende Hinnehmen des Bösen! Das aber meint es nicht. Wer barmherzig ist,

der bewegt sich aktiv dem zu, der schuldig geworden ist und sieht zunächst von Strafe ab. Barmherzigkeit gibt Gelegenheit zur Umkehr.

So behandelt der himmlische Vater uns Menschen – das ist und bleibt der Massstab. Wenn also die Undankbaren und Bösen Gegenstand der göttlichen Liebe sind, so ist der Grund davon, dass diese Liebe barmherzig ist. Gott sieht im Bösen den Unglücklichen, während unsere natürliche Härte im Unglücklichen stets den Bösen sucht.

Die vergangenen Monate haben eine Kühle in unsere Gesellschaft getragen. Wir haben es mit Denunziantentum zu tun, wie wir das vielleicht vorher höchstens aus Geschichten aus dem Osten Deutschlands bis 1989 kannten. Krankheit wurde stigmatisiert: wer sich angesteckt hat, sei selber schuld – so wurde indirekt oder auch direkt behauptet. Das alles hat einen unglaublichen Druck in die Arbeitswelt und in die Familien getragen. In Spitälern und Heimen mussten die Ärzte und die Pflegenden nahezu Übernatürliches leisten – das war die Erwartung an sie. Medienschaffende und selbst Regierende haben dazu aufgerufen, die Augen offen zu halten und Verstöße gegen die Maskenpflicht oder das Versammlungsverbot zu melden. Waren sich diese Frauen und Männer bewusst, welche Kräfte sie mit solchen Aufrufen im Volk entfesseln würden? Man muss es bezweifeln.

Seid barmherzig! Wir als Christen sind in diesem Jahr, in dem wir nicht wissen, was uns erwartet – und das allein schon ist ein Segen – wir Christen sind gerufen, verbindend und lindernd in unser Volk hineinzuwirken. Wo die Angst herrscht, sollen wir Verständnis haben und gleichzeitig versuchen, Brücken zu bauen zurück ins Leben. Wo Kontrollsucht herrscht sollen wir verstehen lernen, dass es Menschen gibt, die vom Einhalten solcher Regeln sich bessere Zeiten erhoffen. Wir Christen sollen Menschen helfen, den Blick auf den Morgenstern Jesus Christus zu finden, der durch die dunklen Zeiten führt. In ihm und mit ihm und durch ihn sind uns bessere Zeiten verheissen. Jesus weiss, wie Gemeinschaft hergestellt und geheilt werden kann. Jesus kennt unsere Angst vor dem Leben und vor dem Sterben, Jesus versteht, wenn wir diese Welt als kalt empfinden. Er hat diese Kälte am eigenen Leibe erlebt, bis zum bitteren Tod am Kreuz.

«Habt guten Mut», sagt er uns, «ich habe die Welt überwunden» (Johannes 16,33). Ist unser Blick auf ihn gerichtet, werden wir Gemeinschaft finden unter all denen, die ihren Lebensweg ebenso an ihm, am «Morgenstern», ausrichten. Ist unser Blick auf ihn gerichtet, lernen wir Geduld, lernen wir, auszuhalten, lassen das Richten die Aufgabe Gottes sein und freuen uns an seinem barmherzigen Handeln. Wir leben von diesem Wirken Gottes. Es lädt zur Nachahmung ein.

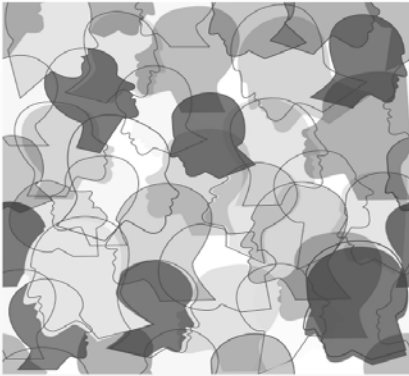
Ganz herzlich wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Jahr 2021.

Ihr Pfarrer Daniel Rüegg



Kantonale Kirche

Der Protestantismus – ein Platz in der Walliser Geschichte



Was ist gemeint mit «presbyterial-synodal»?

Die presbyterial-synodale Ordnung kann folgendermassen definiert werden: Die Ältesten (von griech. presbyteroi) bilden das Kollegium, dem die Lokalkirche (die Kirchgemeinde) ihre Verwaltung sowohl auf geistlicher wie auch materieller Ebene anvertraut; diese Gruppe ist vor allem aus Laien zusammengesetzt, aber auch Amtsträger (Pfarrer u. Diakone) sind Mitglieder davon, können aber nicht deren Präsidenten sein. Dieser Kirchgemeinderat (od. das Presbyterium) wird periodisch durch die Kirchgemeinde gewählt.

Die Lokalkirchen sehen sich jedoch nicht als sich selbst genügend an und geben der Solidarität, die sie vereint, eine institutionelle Form. So delegieren sie alle Fragen, die die einfache lokale Dimension übersteigen, an eine übergeordnete Instanz (die Synode); diese Synode ist aus delegierten Laien und aus Amtsträgern zusammengesetzt.

Die presbyterial-synodale Ordnung, die auf die Anfänge der Reformation zurückgeht, verbindet also die autonome Regierung jeder Kirchgemeinde mit dem Delegieren einer Anzahl Entscheidungen an Versammlungen, wo die Gesamtheit der Kirche vertreten ist. Dieses System betrachtet die Autorität als hervorgehend aus einer ständigen Hin-und-Her-Bewegung zwischen dem Lokalen und dem Synodalen, die auf die einzige Autorität Gottes hinweist.

In der Schweiz sind die reformierten Kirchen kantonal organisiert.

Im Wallis dauerte es bis 1949, bis die Kirche formell nach der presbyterial-synodalen Ordnung organisiert wurde. Jedoch kann der Bund der protestantischen Gemeinschaften des Wallis, der von 1916 bis 1949 Bestand hatte, als notwendiger Vorläufer für die eigentliche Kirchenverfassung, so wie wir sie seit siebzig Jahren kennen, angesehen werden.

Eine bi-polare Kirche

Führung mit viel Mitbestimmung

In der reformierten Theologie ist die Kirche nicht in erster Linie eine Organisation, sondern vor allem ein Geschehnis: Kirche geschieht, wenn das Evangelium im Wort und Zeichen offenbart wird (Taufe und Abendmahl). Die erste Mission des Pfarrers ist es nicht, Christus zu repräsentieren, sondern Kirche geschehen zu lassen, indem er das Evangelium proklamiert; der Pfarrer hat also eine wichtige Rolle, aber im Unterschied zum Priester ist er in der Kirche nicht unentbehrlich, und man sagt gerne, dass er nicht das Wesen der Kirche ausmacht, aber für ihr Wohlergehen da ist. Eine Kirchgemeinde, die keinen eigenen Pfarrer hat, ist trotzdem wirklich Kirche, auch wenn ihre Situation weniger komfortabel ist; das ist, was die ersten protestantischen Gemeinschaften im Wallis erlebten, die, besonders was Sitten betrifft, sich vorrangig einen Lehrer und nicht einen Pfarrer wünschten.

Genau gleich wie die Kirchgemeindeglieder waren die Pfarrer keine Walliser, sie kamen aus anderen Kirchen, aus Kantonen der Romandie oder der Deutschschweiz, aus Frankreich oder Deutschland; sie besetzten eine Pfarrstelle im Wallis und kehrten dann wieder in ihre Herkunftskirche zurück. Es ist unnötig zu sagen, dass bei diesen Bedingungen der Fortbestand der Kirche hauptsächlich von den Laien abhing, von denen einige wichtige Funktionen in der Führung der Kirche innehatten, und dies während langen Zeitspannen.

Die zwei Pole der Kirche

Die reformierten Kirchen sind traditionsgemäss nach zwei Polen hin organisiert, zwischen denen sorgfältig ein subtiles Gleichgewicht aufrechterhalten werden muss: eine kirchliche (oder synodale) Achse auf der einen Seite und eine kirchgemeindliche (oder presbyteriale) auf der anderen; gegenüber der kirchlichen Achse, die das ganze Gebiet der Kantonalkirche ausmacht, befinden sich zehn kirchgemeindliche Strukturen, die nach einem gemeinsamen Schema organisiert sind.

Die Kantonalkirche hat ihr eigenes «Parlament», das man *Synode* nennt. Es ist hauptsächlich aus den (etwa dreissig) Delegierten der Kirchgemeinden zusammengesetzt sowie aus den aktiven Pfarrern und Diakonen (etwa fünfzehn). Dieses beschlussfassende Organ versammelt sich normalerweise zwei Mal jährlich um über Budget und Rechnung der Kirche zu debattieren, um reglementarische Texte anzunehmen und vor allem um über die grossen Weichenstellungen des Kirchenlebens zu entscheiden. Die Beschlüsse der Synode sind für die Gesamtheit der Kirche verbindlich, also für alle Kirchgemeinden.

Die «Regierung» der Kirche - der *Synodalrat* - hat die Aufgabe, die Beschlüsse der Synode auszuführen und die laufenden Geschäfte zu führen. Er ist aus sieben Mitgliedern zusammengesetzt, mit einer Mehrheit von Laien; die Präsidentschaft wechselt alle vier Jahre, wobei Laien und Amtsträger alternieren.

Die Kirchgemeinden sind nach dem gleichen Prinzip strukturiert, mit einer beschlussfassenden Versammlung - der *Kirchgemeindeversammlung*, die der Urversammlung einer politischen Gemeinde entspricht - und einem *Kirchgemeinderat* mit der Rolle einer Exekutive. Zu bemerken ist, dass der Kirchgemeinderatspräsident niemals ein Pfarrer, sondern immer ein Laie ist. Der Pfarrer ist also auf keine Art und Weise der «Chef» der Kirchgemeinde!

Halten wir noch fest, dass alle Funktionen für Frauen und Männer zugänglich sind. Die reformierten Kirchen kennen zwei kirchliche Ämter: das des Pfarrers und des Diakons. Diese beiden Ämter sind ebenfalls für Frauen und Männer zugänglich.

Retraite

Retraite des Kirchgemeinderates

Unsere Retraite führte uns dieses Jahr am 12. /13.Sept. 2020 ins Waadtland. Unser Ziel war das Bildungszentrum Crêt-Bérard in Puidoux oberhalb von Rivaz am Genfersee. Das ehemalige Kloster gehört einer privaten Stiftung, wurde 1949 gegründet und steht in Verbindung zur Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Waadt (EERV). Das Areal verfügt über grosszügige Räumlichkeiten speziell für Seminare, Konferenzen und kulturelle Anlässe; genau richtig für unser Vorhaben.

Bevor wir unser Ziel erreichten, stärkten wir uns noch bei einem kleinen Zwischenstopp an der Seepromenade in Montreux. Im Crêt-Bérard angekommen bezogen wir unsere andächtigen Einzelzimmer und begaben uns anschliessend für eine erste Session in die für uns reservierte Bibliothek. Aufgrund der noch sommerlichen Temperaturen und der aktuellen Situation geschuldet genossen wir zugleich den schönen Blick auf den Garten und die Natur. Zudem wurden wir beide Tage inspiriert durch die musikalische Untermalung des Schul-Orchesters des Kollegiums aus Lausanne.

Wir lasen aus den theologischen Überlegungen von Dietrich Bonhoeffer (*4.Feb.1906, † 9.Apr.1945). Vorneweg ist es sicherlich wert, die Biographie von Bonhoeffer, den Privatdozenten

für Evangelische Theologie und sein Engagement im «Kirchenkampf» und das Bekenntnis zur Bekennenden Kirche und zu guter Letzt seine Stellung zum Nationalsozialismus und den Widerstand dagegen, näher zu studieren. Wir widmeten uns einem Kapitel aus dem Buch «Gemeinsames Leben / Das Gebetbuch der Bibel», dessen Inhalt während des damals illegalen Predigerseminars von 1935-1937 entstand. «Der einsame Tag» war unser Thema und dies führte uns zu den Elementen: Schriftbetrachtung, Gebet und Fürbitte, für die es täglich alleine Zeit geben sollte. Denn nur wer das Alleinsein erträgt ist bereit für die Gemeinschaft. Abgeleitet daraus, dass sich jeder in der Meditationszeit beim Lesen des Wort Gottes auch Zeit nehmen darf, dieses aufzunehmen, entstand unsere Stille nach der Schriftlesung als Teil unseres Gottesdienstes.

Im Weiteren nahmen wir die Gelegenheit wahr, uns im Rahmen einer Kirchgemeinderatsitzung Gedanken zu machen, inwieweit wir mittelfristig das Kirchenareal gestalten und renovieren können.

Abgerundet hat unser Wochenende unser gemeinsames Gebet und die schönen Stunden und Gespräche bei den Mahlzeiten sowie unser Spaziergang in der Region.

Alexander Lieb, Kirchgemeinderat



Kindertag

Kindertag Ausflug



Im Herbst 2020 holten wir den Kindertag Ausflug nach. Wir fuhren mit der MGB nach Fiesch. Von dort nahmen wir das Postauto bis nach Ernen/Zauberwald. Danach wurden wir nicht mehr transportiert – wir wanderten. Die Wanderung vom Zauberwald nach Grenchols durch die wunderschöne Natur war kurzweilig und tat einfach gut. Das Tulpendorf Grenchols hat beim Fussballplatz einen schönen neuen Spielplatz mit Grillstelle und einer Minigolf-Anlage.

Unsere Köche Thomas und Marc hatten dort schon alles vorbereitet, um unseren Hunger und unseren Durst zu stillen. Mit Würsten direkt von der Feuerstelle und feinen Beilagen wurden wir verwöhnt.

Nach dem Essen haben wir uns alle gemessen beim Minigolf. Zur Belohnung gab es für alle feinen Kuchen. Um 15.00 Uhr machten wir uns dann wieder auf den Heimweg. Wir spazierten durchs Dorf und bestiegen am Bahnhof Grenchols den Zug nach Brig.

Das war ein schöner Ausflug, wir genossen die Gemeinschaft, das Essen, das Spielen und wurden zudem vom herrlichen Wetter verwöhnt.

Im neuen Jahr laden wir Kinder der 1. – 6. Klasse zu den Kindertagen ein. Im schon angefangenen Schuljahr hörten wir auf Jesusgeschichten: die Hochzeit in Kana, Nikodemus, Jesus und die Samariterin. Wir werden weiterfahren mit Jesusgeschichten. Singen, Beten und zusammen Zmittag essen – auch das gehört zum Kindertag.

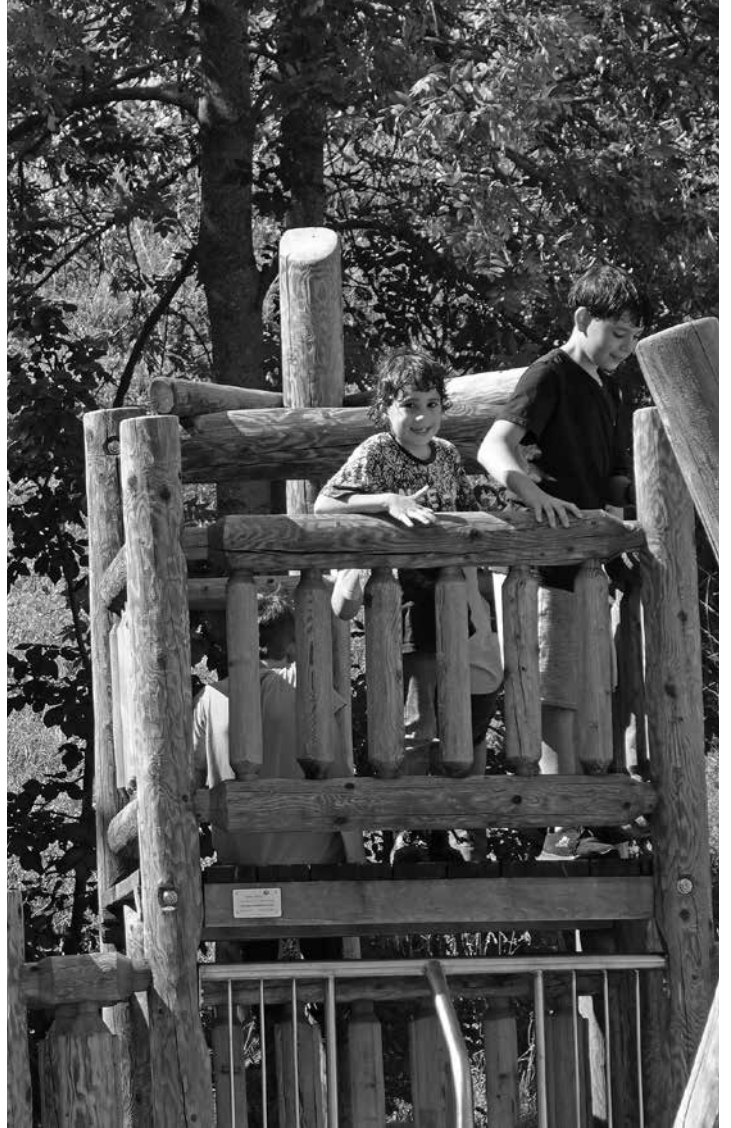
Nach dem Mittagessen schliessen wir die gemeinsame Zeit mit Spielen ab – meistens auf dem Schulhausplatz, sodass wir auch ins Schwitzen kommen.

Alle Kinder, die auch an den Kindertagen teilnehmen möchten, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf euch!

s'Team

**Thomas Büchner, Elvira und Marc Bugnon,
Leonie Rüegg und Renata Rüegg**





Kranzen + Bazar

Ein Erlebnisbericht

Eine der wohl ältesten Traditionen der reformierten Kirchgemeinde Brig konnte auch dieses Jahr stattfinden; das Kranzen. Für mich ein fester Bestandteil der Adventsvorbereitung. Ich geniesse es immer sehr, besonders weil man mehr als nur den eigenen Adventskranz gestalten kann. Erst recht jetzt, da ganz viele Anlässe nicht stattfinden können! Hier ein herzlicher Dank an die verantwortlichen Bazar-Frauen, die das ermöglicht haben. Natürlich haben wir uns an die vorgeschriebenen Massnahmen gehalten und darauf geachtet, den Abstand einzuhalten und während der ganzen Zeit brav unsere Masken getragen!



Mittwoch 25.11.2020, 10.00 Uhr

Ich betrete den Kirchgemeindesaal, im Schlepptau, wie letztes Jahr, mein Grosi Elisabeth. Die grosse Frage: wer ist dieses Jahr wieder mit dabei und wie viel dürfen wir produzieren? Das Gesicht meines Grosis hellt sich sehr schnell auf, als sie doch einige bekannte Gesichter sieht. Sofort stürzt sie sich in die Arbeit. Wo fangen wir an? Grosse Kränze, kleine, buschige, mit roten Kerzen oder auch was ganz Spezielles, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Rund 7 Stunden später sind wir müde und beenden unsere Arbeit, den Rest erledigen wir Morgen. Wir haben den 1. Tag sehr genossen, denn unsere Arbeit wurde mit vielen netten Worten und Gesprächen begleitet. Beim Verlassen des Saals stelle ich fest: Grosis Kränze sind ja noch alle leer; warum wohl? Die soll jemand anderes schmücken, das ist nicht so meine Stärke, erklärt mir mein Grosi.

Donnerstag 26.11.2020, 14.00 Uhr

Und was jetzt? Die leeren Kränze von gestern warten geduldig; etwas unsicher macht Grosi sich auf die Suche nach passenden Kerzen. Sie merkt schnell, dass es hier Stilberaterinnen hat, die ihr tatkräftig zur Seite stehen. Und siehe da, meinem Grosi scheint das Dekorieren gar nicht so schlecht zu gefallen, jetzt wird ein Gesteck nach dem anderen hergestellt und sofort freudig verziert. Auch heute ist die Stimmung wieder sehr Friedlich und Ruhig, ja schon fast festlich!

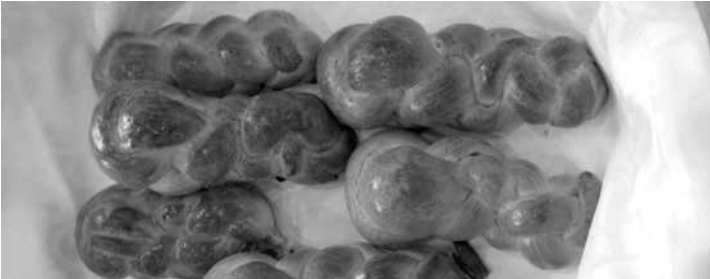
Freitag, 27.11.2020

Auch am Freitag findet sich noch ein kleines, aber feines Grüppchen zum Kranzen im Saal ein. Was sonst selbstverständlich ist; das Beisammensein und sich auszutauschen nehme ich diesmal als kostbares Gut wahr; es gilt jeden Moment aufzusaugen! Genau das Richtige, um sich auf die bevorstehende Adventszeit einzustimmen. Ich denke im Namen aller Kranzerinnen zu sprechen: auch dieses Jahr hat es sehr viel Freude bereitet, für den Adventskranzverkauf zu arbeiten und möglichst vielen Leuten mit unseren Werken eine Freude zu machen, und mit etwas Glück, ein Lächeln auf die Lippen zu Zaubern.



Mit gutem Erfolg konnten dann die Kunstwerke am Samstag im Kirchgemeindesaal verkauft werden. Ein Teil des Erlöses geht dieses Jahr an «Nachbar in Not», wo so auch noch die eine oder andere Freude entstehen darf.

Marlen Wettstein



Leseabende

Wiederholte drei Leseabende zu Dietrich Bonhoeffer



Einführung

Dietrich Bonhoeffer war 1902 in Breslau geboren worden und wurde in Flossenbürg am 9. April 1945 von der Gestapo ermordet.

Bonhoeffer gehört international zu den meistzitierten Theologen der Gegenwart. Die Bonhoeffer-Interpretation schwankt zwischen einem «evangelikalen» und einem politisch «linken» Bonhoeffer. Es ist je-doch kaum möglich, Bonhoeffer in diese Schemen zu pressen. Dafür ist sein theologisches Wirken doch zu eigenständig. Manchmal liegt bei einseitigen Bonhoeffer-Interpretationen der Verdacht nahe, dass seine Schriften nicht ganz gelesen werden, sondern man sich mit «Stichwör-tern» begnügt, die herausfordernd und neu klingen und die dann aus dem Kontext gelöst, eigenständig interpretiert werden. Wer Bonhoeffer in einer säkularisierenden Weise liest, wird seinem Werk kaum gerecht werden.

Wir wollen an den drei Leseabenden Dietrich Bonhoeffers Anliegen nachspüren «Nachfolge Christi» zu leben. Was bedeutet es, dass wir als Christen in dieser Welt einerseits «Fremdlinge» sind und gleichzeitig von Christus in die Welt gesandt werden, um Salz und Licht zu sein, um zu lieben und zu dienen, um der Stadt Bestes zu suchen?

So wollen wir an den drei Leseabenden ausgewählte Schriften Dietrich Bonhoeffers lesen. Die Texte umfassen drei Themenbereiche: 1. das persönliche geistliche Leben und geistliches Leben in Gemeinschaft, 2. wie Gottes Gebot in unterschiedlichen Bereichen des Lebens Gestalt gewinnen will und die Frage, 3. was in einer Zeit kirchlicher Zersetzung und politischer Willkür Bestand haben kann.

Die Texte werden am Leseabend den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verteilt.

**Anmeldung bitte bis Samstag, 16. Januar 2021
beim Sekretariat der Kirchgemeinde Brig.**

**Leitung Pfr. Dr. Daniel Rüegg
(Tel. 027 923 16 19)**

Daten der Leseabende zu Apostelgeschichte 7-9

(jeweils 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr)

20. Januar 2021

«Der einsame Tag» aus *Gemeinsames Leben*.

27. Januar 2021

«Das konkrete Gebot und die göttlichen Mandate» aus *Ethik*.

3. Februar 2021

«Rechenschaft an der Wende zum Jahr 1943» aus *Widerstand und Ergebung*.

**Anmeldung:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Sekretariat, Tunnelstrasse 9, 3900 Brig**

Impressum



Der Kirchgemeinderat lädt Sie herzlich ein zur

Ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am Donnerstag, 11. März 2021

**um 19.30 Uhr
im Grünwaldsaal in Brig**

Die Traktandenliste wird ab Sonntag, 28. Februar 2021 im Vorraum der Kirche aufliegen und auf der Homepage aufgeschaltet sein.

Wir freuen uns auf ihre Teilnahme!



Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis

Kirchgemeinde Brig

Impressum

Das Kirchenblatt erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1500 Exemplaren. Sie können es beim Sekretariat der Kirchgemeinde abonnieren. Redaktionsschluss des nächsten Kirchenblattes: **27. Februar 2021.**

Sekretariat

Renata Rüegg
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde,
Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
PC-Konto 19-144-9 IBAN CH36 0900 0000 1900 01449
E-Mail : brig@erkw.ch

Webseite der Kirchgemeinde

www.brig.erkw.ch

Adresse und Parkplätze

Die Evangelisch-reformierte Kirche finden Sie an der Tunnelstrasse 9 in Brig. Es stehen nur wenige zahlungspflichtige Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Auto auf dem Rhonesandparkplatz abzustellen. Das bedeutet einen Fussmarsch von ca. 250 m.

Pfarrer

Dr. Daniel Rüegg, Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
Tel: 027 923 16 19

Präsidentin des Kirchgemeinderates

Marianne Zürcher
Jungbrunnenstrasse 55, 3998 Gluringen, 027 973 29 49

Kasualien

Bestattet

In Gottes Hand gegeben

Waltraud Zückert-Eisner,

wohnhaft gewesen in Brig,
verstorben im 81sten Altersjahr.

Verena Hoppler,

wohnhaft gewesen in Naters,
verstorben im 79sten Altersjahr.

Hansruedi Lüthi,

wohnhaft gewesen in Brig,
verstorben im 87sten Altersjahr.

«Weise mir, HERR, deinen Weg, daß
ich wandle in deiner Wahrheit; er-
halte mein Herz bei dem einen, daß
ich deinen Namen fürchte.»

Psalm 86,11

Amtshandlungen des vergangenen Kirchenjahres

Mit Erinnerung an ihre Taufe wurden am 10. Sonntag nach Trinitatis 4 Jugendliche konfirmiert, ein Sohn und drei Töchter. Ausserdem durfte die Trauung von 3 Ehepaaren gefeiert werden und unsere Kirchgemeinde musste von 12 Mitchristen am Grab Abschied nehmen, von drei Männern und neun Frauen.

Informationen zu den Kasualien und zum Besuchsdienst

In unserer Kirchgemeinde ist üblicherweise der erste Sonntag im Monat der «Taufsonntag». Wer eine Taufe plant, möchte mit dem Pfarramt Kontakt aufnehmen, um ein Taufgespräch festzulegen. Wenn irgend möglich nehmen auch die Paten am Taufgespräch teil. Die Taufen finden in der Regel in einem Gemeindegottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig statt.

Für evangelische oder ökumenische **Trauungen** möchten Sie bitte rechtzeitig mit dem Pfarrer (oder den Pfarrern) Kontakt aufnehmen. In der Regel finden mehrere Ehevorbereitungsgespräche statt, die zur gottesdienstlichen Ehesegnung führen.

Abdankungen finden wenn möglich in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig oder in der Pfarrkirche des letzten Wohnsitzes des Verstorbenen statt. Die Information des Pfarrers und die Absprache des Bestattungstermins erfolgt in der Regel durch

den Bestatter. Das Trauergespräch kann im Pfarrhaus oder bei den Verwandten des Verstorbenen stattfinden. Witwen und Witwer, sowie Angehörige, die das wünschen, werden im Nachgang der Bestattung vom Pfarrer besucht und weiter betreut.

Der **Besuchsdienst** unserer Kirchgemeinde besucht Menschen zuhause oder im Altersheim, bringt Abwechslung in den Alltag und schenkt eine lebendige Verbundenheit mit der Kirchgemeinde. Durch die wiederholten Besuche (in der Regel einmal im Monat) entstehen dankbare Beziehungen. Wer besucht werden oder Besuche machen möchte, kann sich gerne beim Pfarramt melden.

Der **Spitalbesuchsdienst** ist einmal pro Woche im Spital in Brig unterwegs und besucht diejenigen Patienten, die zur evangelisch-reformierten Kirche gehören und diesen Besuch ausdrücklich wünschen. Das heisst, dass Sie bitte darauf Wert legen, in der Spitalliste als «**evangelisch-reformiert mit Besuch**» registriert zu sein. Ausserdem ist Ende der Woche jeweils der Pfarrer in den Spitälern in Brig und Visp zu Besuchen unterwegs. Wer einen Spitalbesuch für sich oder jemand anderen wünscht, möchte sich beim Pfarramt melden.

Aktion Weihnachtspäckli

In diesem Jahr haben wir als Kirchgemeinde zum siebten Mal an der «Aktion Weihnachtspäckli» teilgenommen. Es sind am 7. November im Kirchgemeindegrossaal 52 Pakete zusammengekommen – so viele, wie vorher noch nie –, sowie Spenden in der Höhe von Fr. 1200.–. Die Pakete als auch das Geld ist den Missionsorganisationen weitergeleitet worden, die den Transport und die Verteilung der Pakete organisieren. So hat diese Sammlung der Päckli zugunsten bedürftiger Menschen in Osteuropa Menschen in unserer Gemeinde zum Mitmachen bewegt.

Ganz herzlichen Dank all den Frauen, Männern und Kindern, die sich an dieser Aktion beteiligt haben.



Agenda

Bitte beachten Sie:

Sollten sich Änderungen in der Planung ergeben, finden Sie auf unserer Homepage die aktuell gehaltene Agenda.

Gottesdienste

Brig Dezember 2020

Donnerstag, 31.12.

17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss,
Pfr. Daniel Rüegg

Januar

Sonntag, 3.1.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Walter Gaberthüel

Samstag, 9.1.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 17.1.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 24.1.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 31.1.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Februar

Sonntag, 7.2.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg, Sonntagsschule,
anschliessend Kirchenkaffee

Samstag, 13.2.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Stephan Dreyer

Sonntag, 21.2.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 28.2.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Walter Gaberthüel

März

Sonntag, 7.3.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Walter Gaberthüel,
anschliessend Kirchenkaffee

Samstag, 13.3.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Stephan Dreyer

Donnerstag, 18.3.

19.30 Uhr Musik-Wort-Stille in der Passionszeit,
Pfr. Daniel Rüegg an der Orgel Andrea Escher

Sonntag, 21.3.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 28.3.

10.00 Uhr Gottesdienst am Palmsonntag, Pfr. Daniel Rüegg

Ried-Brig

Im Altersheim «Santa Rita»

Januar

Mittwoch, 27.1.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg,
musikalische Begleitung: Andrea Escher

Februar

Mittwoch, 3.2.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg,
musikalische Begleitung: Andrea Escher

März

Mittwoch, 24.3.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg,
musikalische Begleitung: Andrea Escher

Liturgisches Morgengebet

Brig

Januar

Donnerstag, 7.1.

08.00 Uhr

Donnerstag, 28.1.

08.00 Uhr

Februar

Donnerstag, 4.2.

08.00 Uhr

Donnerstag, 18.2.

08.00 Uhr

März

Donnerstag, 11.3.

08.00 Uhr

Donnerstag, 25.3.

08.00 Uhr

Gluringen In der Pfarrkirche Januar

Samstag, 9.1. 08.00 Uhr

Samstag, 30.1. 08.00 Uhr

Februar

Samstag, 13.2. 08.00 Uhr

Samstag, 20.2. 08.00 Uhr

März

Samstag, 13.3. 08.00 Uhr

Samstag, 27.3. 08.00 Uhr

Fiiru mit de Chliinä

Josefskapelle, kath. Pfarrkirche Glis Januar

Montag, 11.1. 15.00 Uhr

Februar

Montag, 15.02. 15.00 Uhr

Kindertag

Januar

Samstag, 23.1.
10.00 Uhr Treffpunkt Kirchgemeindesaal

Februar

Samstag, 13.2.
10.00 Uhr Treffpunkt Kirchgemeindesaal

März

Samstag, 27.3.
10.00 Uhr Treffpunkt Kirchgemeindesaal
Nähere Auskunft zum Kindertag erteilt
Renata Rüegg
Telefon: 027 923 16 19
E-Mail: renata@rueeggmail.ch

Präparanden und Konfirmanden

Januar

Mittwoch, 13.1.
14.45 Uhr Kirchgemeindesaal in Brig

Samstag, 16.1.
08.45 Uhr Kirchgemeindesaal in Brig

Februar

Mittwoch, 3.2.
14.45 Uhr Kirchgemeindesaal in Brig

Samstag, 6.2.
08.45 Uhr Kirchgemeindesaal in Brig

März

Mittwoch, 10.3.
14.15 Uhr Kirchenstube in Visp

Samstag, 13.3.
09.00 Uhr Kirchenstube in Visp

Samstag, 20.3.
07.35 Uhr Katechetisches Fenster. Besammlung beim Kiosk
am Bahnhof Brig.
Reise nach St. Gallen –Führung mit Besichtigung
der Stiftsbibliothek in St. Gallen.

Frauentreff

Januar

Donnerstag, 7.1.
Die Besprechung des Jahresprogramms wird im
Kreis des Leitungsteams stattfinden.
Ideen und Anregungen bitte vorgängig
an Lucia Bell melden.

Februar

Donnerstag, 18.2.
Winterausflug nach Reckingen mit Mittagessen.
Nähere Informationen folgen.

März

Donnerstag, 18.3.
Ausflug nach Basel ins Tingueli-Museum.
Nähere Informationen folgen.
Anmeldung telefonisch oder via SMS an:
Mobile: 079 753 30 36

Seniorenachmittag

Januar

Donnerstag, 21.1.

14.30 Uhr «12 000 Jahre alpine Gletschergeschichte». Gletscher sind ein ganz zentraler Teil der alpinen Landschaft wie wir sie heute kennen. Diese Gletscher sind jedoch nichts Ewiges, sondern haben eine dynamische Geschichte von Vorstössen und Rückzügen. Gerade in den Walliser Alpen hat diese Dynamik auch immer wieder zu bedrohlichen Katastrophen geführt. Und gerade auch im Wallis erlauben Holzfunde, die in den letzten 30 Jahren von Gletschern freigeschmolzen wurden, die wechselvolle Klimageschichte im Gebirge zu verstehen. Professor Christian Schlüchter besucht uns und hält uns den Vortrag zu diesem Thema.

Februar

Donnerstag, 11.2.

14.30 Uhr «Im Alter beweglich und selbständig bleiben. Die Bedeutung und Lebensqualität von Bewegung im Alter erfahren wir von Gaby Salzgeber, in «Kinaesthetics» ausgebildet und in der Pflege tätig».

März

Donnerstag, 25.3.

14.30 Uhr «Palliative Care». Wie und wo erhalte ich palliative Unterstützung im Oberwallis? Der mobile Palliativdienst berichtet. Möchten Sie mit dem Auto abgeholt werden? Melden Sie sich bitte bei Elsbeth Salami Tel. 027 923 45 93 oder Rebekka Werlen, Tel. 079 831 28 63 Wir freuen uns, wenn Sie kommen: Pfarrer Daniel Rüegg, Rebekka Werlen, Michelle Ringeisen, Beat Jossen, Beat Leemann

Dietrich Bonhoeffer - Leseabende

Januar

Mittwoch, 20.1.

19.30 Uhr «Der einsame Tag» - aus *Gemeinsames Leben*.

Mittwoch, 27.1.

19.30 Uhr «Das konkrete Gebot und die göttlichen Mandate» - aus *Ethik*.

Februar

Mittwoch, 3.2.

19.30 Uhr «Rechenschaft an der Wende zum Jahr 1943» - aus *Widerstand und Ergebung*. Weitere Informationen und Anmeldung, siehe Seite 10

Hauskreis

Januar

Dienstag, 12.1.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

Februar

Dienstag, 9.2.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

März

Dienstag, 9.3.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet
Anmeldung bei Susanne Treyer,
Tel. 027 923 73 74
Napoleonstrasse 118, Glis.

Besondere Veranstaltungen

März

Freitag, 5.3.

14.00 Uhr Weltgebetstag in der Dreikönigskirche in Visp. Die Liturgie des Weltgebetstags ist für dieses Jahr von Frauen aus Vanuatu gestaltet worden und steht unter dem Motto «Auf festen Grund bauen».

Donnerstag, 11.3.

19.30 Uhr Ordentliche Kirchgemeindeversammlung im Grünwaldsaal in Brig

Adressen

Pfarrer

Daniel Rüegg

Tunnelstrasse 9
3900 Brig
027 923 16 19

Sekretariat der Kirchgemeinde

Jeweils am Donnerstag
09.00-11.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Renata Rüegg

Tunnelstrasse 9,
3900 Brig
027 923 04 36
brig@erkw.ch

Sigristen

Hanny Kreuzer

027 924 26 17

Esther Stump

Vreni Von Hoff

Hauswart

Fernando Cina

077 455 93 13

Organistin

Helena Blatter

027 924 27 20

Kirchgemeinderat

Marianne Zürcher

Präsidentin des
Kirchgemeinderates
027 973 29 49

Helena Blatter

Aktuarin

027 924 27 20

Susanne Treyer

Kassierin

027 923 73 74

Alexander Lieb

Liegenschaften

027 475 43 22

Daniel Rüegg

Pfarrer

027 923 16 19

Präsident der

Kirchgemeindeversammlung

Simon Ringeisen

079 958 92 17

Frauentreff

Lucia Bell

079 753 30 36

Singgruppe

Christine Brigger

078 663 55 50

Seniorennachmittag

Rebekka Werlen

027 973 22 93

Hauskreis

Susanne Treyer

027 923 73 74

Kindertag

Elvira Bugnon

Renata Rüegg

Leonie Rüegg

027 923 16 19

Sonntagsschule

Renata Rüegg

Sarah Rüegg

027 923 16 19

Jahreslosung 2021
**Jesus Christus spricht
«Seid barmherzig
wie auch euer Vater
barmherzig ist»**

Lukas 6,36

